

SOZIALE DEMOKRATIE STÄRKEN

DIE FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG
IN LATEINAMERIKA UND DER KARIBIK



**FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG**

UNSERE ARBEIT



Seit über 50 Jahren ist die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) am Ball und vertritt in Lateinamerika und der Karibik die Werte der Sozialen Demokratie. Mit einem Netzwerk von 18 Büros setzen wir uns in 20 Ländern für soziale Gerechtigkeit, Demokratie, gerechte und zukunftsfähige Arbeitsbeziehungen, eine sozial-ökologische Transformation, Frieden und internationale Solidarität ein. Partner sind progressive politische Parteien, Gewerkschaften, Regierungsinstitutionen, Medien, wissenschaftliche Einrichtungen und zivilgesellschaftliche Gruppen.



SOZIALE GERECHTIGKEIT



DEMOKRATIE



FRIEDEN UND SICHERHEIT



TRANSFORMATION



**LATEINAMERIKA, EUROPA
UND DEUTSCHLAND**

Soziale Ungleichheit, niedrige Löhne und prekäre Arbeitsverhältnisse, informeller Sektor, geschlechtsspezifische und ethnische Diskriminierung sowie hohe Jugendarbeitslosigkeit: Lateinamerikas Demokratien benötigen starke Gewerkschaften, um diesen Herausforderungen kompetent zu begegnen und Errungenschaften für Beschäftigte zu verteidigen. Die FES unterstützt daher nationale, regionale und globale Gewerkschaftsverbände darin, auf sozial gerechte, menschenwürdige Sozial- und Arbeitsmarktpolitiken sowie demokratische Arbeitsbeziehungen hinzuwirken.



Gewerkschaften können ihre Funktion nur dann erfolgreich wahrnehmen, wenn sie repräsentativ, demokratisch, unabhängig, kompetent und effektiv sind. Deshalb fördern unsere nationalen Büros und das regionale Gewerkschaftsprojekt in Uruguay innergewerkschaftliche Reformprozesse und stärken die internationale Vernetzung. Der Austausch mit politischen Entscheidungsträger_innen und Vertreter_innen der Zivilgesellschaft zu Entwicklung, Steuergerechtigkeit, sozialer Inklusion, Klima- und Energiepolitik sowie der Umsetzung von internationalen Arbeits- und Sozialstandards ist dabei besonders bedeutsam.

SOZIALE GERECHTIGKEIT

GEWERKSCHAFTEN STÄRKEN



DEMOKRATIE TEILHABE FÖRDERN

Nach dem Ende der Militärdiktaturen setzte sich in fast allen Ländern Lateinamerikas die Demokratie durch. Dennoch weisen viele Staaten Demokratiedefizite auf, wie zum Beispiel eine fragile Gewaltenteilung, eine schwache Justiz und weit verbreitete Korruption. Auch die eklatante soziale Ungleichheit schließt große Bevölkerungsgruppen aus dem gesellschaftlichen Leben aus und beraubt sie ihrer demokratischen Teilhabe. Demokratie lebt von vielfältigen, unabhängigen Medien und dem Schutz der Meinungs- und Pressefreiheit. Beides ist in vielen Ländern durch die Konzentration der Medienmacht in den Händen weniger Unternehmen eingeschränkt.



Die FES will einen Beitrag dazu leisten, die Qualität der Demokratien in Lateinamerika zu verbessern. Sie bietet politischen Parteien, Gewerkschaften sowie Wissenschaft und Zivilgesellschaft aus dem progressiven Spektrum eine Plattform, um fortschrittliche Politikansätze in zahlreichen Themen zu erarbeiten. Die Zeitschrift Nueva Sociedad – von der FES herausgegeben – zählt zu den anerkanntesten sozialwissenschaftlichen Zeitschriften in Lateinamerika. Zum Schutz der Medienfreiheit engagiert sich die FES in einem regionalen Medienprojekt mit vielfältigen Akteuren, wie unabhängigen Journalist_innen und jungen digitalen Aktivist_innen.



FRIEDEN UND SICHERHEIT

IN SICHERHEIT LEBEN

Gewalt und Unsicherheit prägen in vielen Gesellschaften Lateinamerikas den Alltag: Den Regierungen gelingt es oftmals nicht, ihr Gewaltmonopol durchzusetzen und die Sicherheit der Bürger_innen zu garantieren. Daher erwächst in der Bevölkerung häufig eine größere Nachfrage nach privaten Sicherheitsdienstleistern. Wenn zudem Strafverfolgung und Rechtsprechung durch staatliche Institutionen versagen, wird auch dieser Bereich von privaten Akteuren übernommen.



Die FES trägt dazu bei, progressive und menschenrechtsorientierte Wege zur Stärkung von öffentlicher Sicherheit und Rechtsstaatlichkeit zu beschreiten. Partner aus dem zivilgesellschaftlichen, akademischen und politischen Bereich entwickeln Ideen und Lösungsansätze und initiieren Debatten über Reformen des Sicherheitssektors.

Zusätzlich schafft der regionale Austausch von Expert_innen und Entscheidungsträger_innen ein besseres Verständnis der gemeinsamen Herausforderungen.





Als Quelle und Lieferant wichtiger globaler Rohstoffe und aufgrund der großen, aber bedrohten Artenvielfalt sind nachhaltige Entwicklung, Umweltschutz und Anpassung an den Klimawandel drängende Themen in Lateinamerika. Die Abhängigkeit vieler Länder von den Einnahmen aus Rohstoffexporten ist angesichts der meist geringen Diversifizierung der Volkswirtschaften hoch. Die global wachsende Nachfrage nach fossilen, mineralischen und landwirtschaftlichen Rohstoffen ist ein Motor der weiteren massiven Ausweitung der Rohstoffausbeute in ganz Lateinamerika und verstärkt die Abhängigkeit von volatilen Weltmarktpreisen. Ein



drastischer Anstieg sozial-ökologischer Konflikte in den Abbaugebieten ist die Folge.

Die FES fördert Debatten über neue, alternative Entwicklungspfade auf regionaler und nationaler Ebene. Aus einem Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik entstehen Impulse, um die bislang nur sehr zögerliche konzeptionelle Neuorientierung politischer Ansätze mit dem Ziel einer nachhaltigen und solidarischen Produktions- und Lebensweise für die gesamte Bevölkerung voranzubringen. Die sozial-ökologische Transformation will konkrete Projekte auf lokaler oder sektoraler Ebene mit längerfristigen Zielen verbinden.

TRANSFORMATION

UNSERE ZUKUNFT GESTALTEN

LATEINAMERIKA, EUROPA UND DEUTSCHLAND ALS PARTNER ALLIANZEN BILDEN

Trotz aller Unterschiede existieren in Lateinamerika und Europa politisch und kulturell vergleichbare Werte, Überzeugungen und Weltansichten. Die Rollen Lateinamerikas und Europas in der Welt haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Neben den USA haben auch China und Russland eine große Bedeutung für die handels- und geostrategischen Beziehungen Lateinamerikas. Die Potenziale für eine Partnerschaft bei der Lösung gemeinsamer Herausforderungen in den Bereichen Handel, Ernährung, Energie, Klima und Sicherheit sind größer als mit anderen Weltregionen. Aber hierfür bedarf es des intensiven Dialogs sowie eines Bewusstseins für die gemeinsamen und divergierenden Sichtweisen.



Gerade progressive Akteure aus Parteien, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft auf beiden Seiten des Atlantiks sind Allianzpartner für gemeinsame nachhaltige, gerechte und multilaterale Strategien gegen soziale und ökologische Schief lagen sowie wirtschaftliche Krisen. Die FES bietet mit dem Forum Progressiver Parteien im Cono Sur, bilateralen Austauschprogrammen sowie Konferenzen für Parlamentarier_innen Instrumente für diese Allianzbildung, um gemeinsam die Weichen für mehr Menschlichkeit, Demokratie, Frieden und Wohlstand zu stellen.

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Abteilung Internationale
Entwicklungszusammenarbeit
Referat Lateinamerika und Karibik

Leiterin:
Valeska Hesse

Hiroshimastr. 28
10785 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 26935-6
Fax: +49 (0) 30 26935-9253



www.fes.de/lateinamerika
www.facebook.com/IFESLateinamerika

WIR ARBEITEN IN

PERU
CHILE
KUBA
MEXIKO
BOLIVIEN
ECUADOR
PANAMA
URUGUAY
BRASIL IEN
PARAGUAY
HONDURAS
NICARAGUA
VENEZUELA
KOLUMBIEN
GUATEMALA
COSTA RICA
ARGENTINIEN
EL SALVADOR
DOMINIKANISCHE REPUBLIK

